

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 3

Artikel: Herzliche Verdankung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ap.Gesch. 4, 12 : « Es ist in keinem andern das Heil, und es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, wodurch wir könnten gerettet werden, als allein der Name Jesus Christus. »

Matth. 28, 18 : Denn « Ihm ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. »

Das ist nicht mehr der einstige Petrus, der spricht, da spricht ein anderer aus ihm heraus, Christus. Und wir alle sind erfüllt von Staunen ob dieser Wandlung und Kraft und neu ergriffen von der Verheißung Christi, und wir begreifen die Verblüfftheit und den Zorn der Umstehenden und die Verlegenheit und den Zorn aller Machthaber durch alle Zeiten hindurch bis auf heute, die allein die Macht und Gewalt über die Welt an sich reißen wollen.

Und wir begreifen auch die Verlegenheit und das Sich-Wehren des Einzelnen, des Tüchtigen, Starken, der aus seiner eigenen Kraft will und kann und nicht einen Herrn über sich haben will. Aber: « Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit » und nicht fälschliche Gebundenheit. Und was dort damals geschehen ist, geschieht noch heute. Christus kann umwandeln, ein Volk, ganze Völker wie den Einzelnen. *Er kann* durch seinen Geist aus einem Schwächling einen Starken machen, aus einem Furchtsamen einen Furchtlosen, aus einem Geängstigten einen Friede erfüllten, aus einem Hartherzigen, Liebelosen einen Liebevollen, aus einem Lahmen einen Lebendigen, aus einem Freudelosen einen, der reich an Freude ist. Denn Jesus lebt gestern und heute und in alle Ewigkeit. Und ihm ist kein Ding unmöglich. Sein ist der Sieg.

Es war eine gewaltige Predigt, die uns unter einem herbstlichen Himmel mit goldenem Glanze geschenkt wurde. Und alles, was in dieser Freizeit noch unternommen wurde — es war noch genügend « freie Zeit » zur Verfügung —, war vergoldet von dem herbstlichen Glanze und stand unter dem gewaltigen Eindruck der Predigt. Es geschah im Zeichen der Liebe, der Freiheit und dankbaren Freude.

Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. *Elise Vogel, Zürich.*

Herr, hast mich herausgehoben
Aus dem lauten Weltgetriebe.
Großer Gott, ich muß Dich loben.
Ich erkenne Deine Liebe.
In der Stille, in der Ruh,
Schlägt mein Herz dem Deinen zu.

Emma Vogel, Zürich.

Herzliche Verdankung

Die mir von Ungenannt zugesandten Fr. 5.— unter dem wohlmeinenden Motto « **Manor-Farm wird gekauft!** » seien hier warm verdankt.

Immerhin muß ich die liebe Spenderin, die mit ihrer Gabe einen *Ankaufs-Fonds* eröffnet hat, um Name und Adresse bitten — für den Fall, daß der 5 nicht von Genannt oder Ungenannt noch einige fette Nullen nachgerollt kommen!

Die Redaktion.